



# Die IAB-Erhebung des Gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots (IAB-EGS)

Dr. Anja Kettner

FDZ-Datenworkshop

Nürnberg, 11.Juni 2013



## In aller Kürze:

Die IAB-EGS ist eine regelmäßige repräsentative Arbeitgeberbefragung des IAB mit drei Hauptzielen:

- 1) Bestimmung von Anzahl und Struktur der offenen Stellen (quartalsweise, Veröffentlichung über IAB-Presseinfo)
- 2) Beobachtung des Verlaufs von Stellenbesetzungsprozessen (jährlich)
- 3) Untersuchung der betrieblichen Wirkungen arbeitsmarktpolitischer Instrumente (jährlich)

Teilnehmer: IV. Quartal (jährliche Befragung): 14.000 bis 15.000  
Quartale I bis III (Folgebefragung zum Stellenangebot): 9.000

# Und nun genauer: Vortragsübersicht

- Gründe für die Etablierung der EGS am IAB
- Historische Entwicklung / Methodik
- Die wichtigsten Daten der EGS
- Mikrodaten am FDZ
- Team
- Beispiele für Forschung und Politikberatung mit der EGS

# Gründe für die Etablierung der EGS am IAB

- Messung von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt:

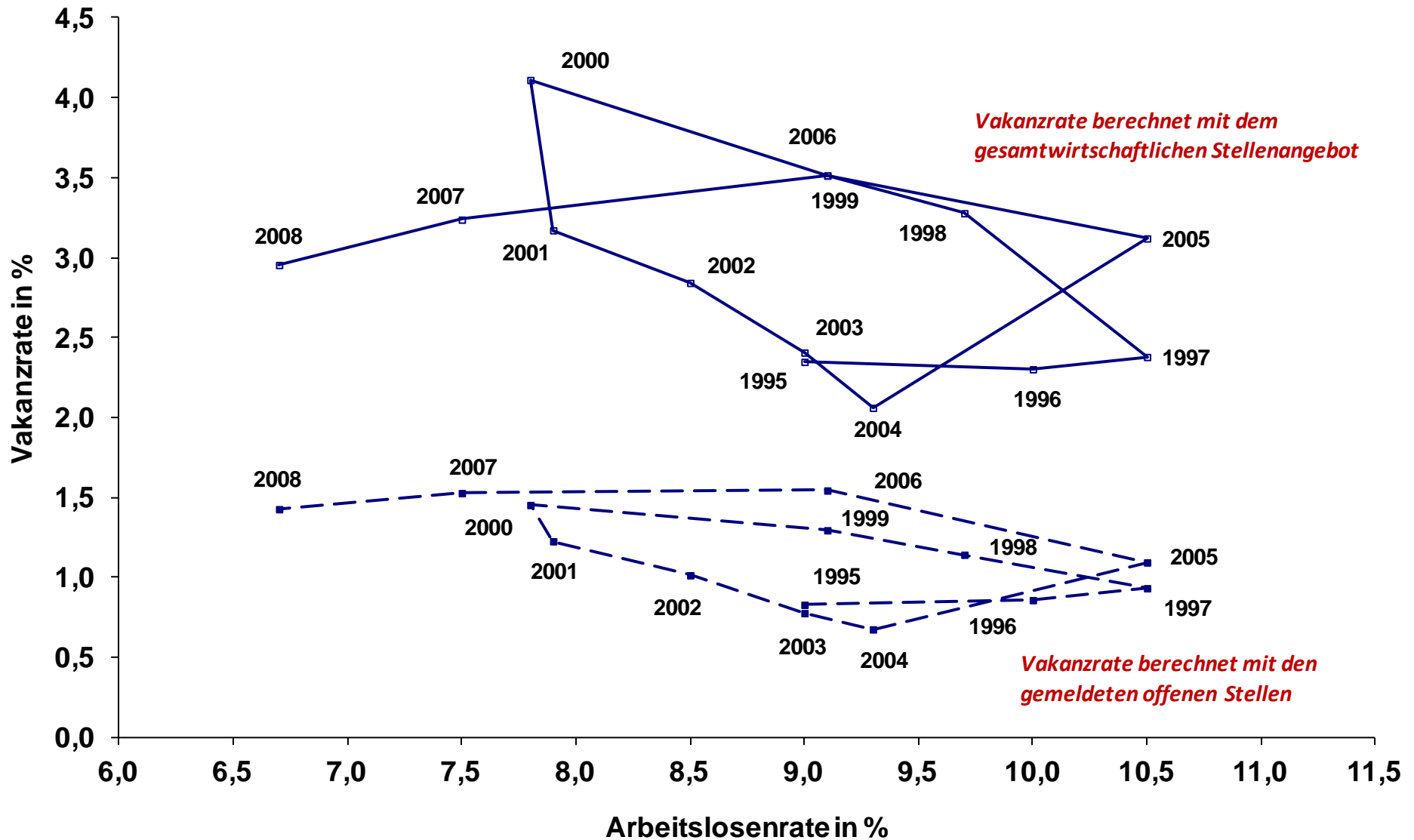
**Angebot:** Beschäftigte + Arbeitssuchende (+Stille Reserve), durch die amtliche Statistik umfänglich abgebildet

**Nachfrage:** Beschäftigte + Offene Stellen (+Latente Offene Stellen). Die amtliche Statistik erfasst nur die bei den Arbeitsagenturen zur Vermittlung gemeldeten offenen Stellen

- Gemeldete offene Stellen repräsentieren aber weder in ihrer Höhe noch in ihrer Struktur das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot
- Gefahr verzerrter Analysen bei ausschließlicher Verwendung der gemeldeten Stellen, dies betrifft Arbeiten zur Politikberatung ebenso wie die Forschung
- Etablierung der EGS am IAB im Jahr 1989, als eine der ersten regelmäßigen Befragungen zum Stellenangebot in Europa und weltweit, denn:

***Das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot kann nur durch repräsentative Betriebsbefragungen ermittelt werden.***

# Beispiel Beveridgekurve Westdeutschland: Gemeldete Stellen vs. Stellenangebot insgesamt



# Historie

- Erste schriftliche Betriebsbefragung in Westdeutschland 1989 (damals 4.100 Teilnehmer), in Ostdeutschland 1992 (damals 3.500)
- Durchführung der schriftlichen Befragung (bis heute) einmal jährlich jeweils im IV. Quartal
- Jährliche Stichprobenziehung, d.h. prinzipiell ist die EGS eine Querschnittbefragung
- Seit 2006 Ergänzung der schriftlichen Befragung im IV. Quartal durch telefonische Kurzinterviews im nachfolgenden I., II. und III. Quartal (daraus ergibt sich ein unterjähriges Panel)
- Im Laufe der Jahre Erweiterung der Stichprobe und des Frageprogramms, auch Änderungen des Frageprogramms
- Durchführung der Erhebung und Erstellung der Mikrodatensätze durch externes Institut, derzeit Economix Research & Consulting München

# Methodik: Stichproben

- Jährliche Stichprobenziehung aus der Beschäftigtenstatistik der BA (Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten), aktuell Schichtung nach 23 Wirtschaftszweigen und 6 Betriebsgrößenklassen
- Bereinigte Bruttostichprobe: 75.000 Betriebe und Verwaltungen
- Nettostichprobe der schriftlichen Befragung: 14.000 bis 15.000
- Die Bruttostichprobe der telefonischen Befragungen ergibt sich aus einer Zufallsauswahl unter den Teilnehmern im vorangegangenen IV. Quartal, Bruttostichprobe für Telefoninterviews rund 12.000
- Nettostichprobe Telefoninterviews: rund 9.000
- Bisherige Non-Response-Analysen ergaben keine systematischen Verzerrungen (aktuell wieder ein Non-Response-Projekt zur EGS, finanziert von der Europäischen Kommission)

## Methodik: Verlauf der Befragungen

- Versand der schriftlichen Erhebungsunterlagen im Oktober, max. zwei Erinnerungsschreiben im November und Dezember
- Feldphase der schriftlichen Befragung: Oktober bis Mitte Januar des Folgejahres
- Parallel erfolgt eine intensive Interviewer-Schulung für die Telefoninterviews
- Feldphase der telefonischen Befragung: Anfang zweite Woche des ersten Monats im Quartal bis Ende der dritten Woche im letzten Monat im Quartal
- Relativ wenige Eingriffe in die Originaldaten über Extremwertbereinigungen: Nach telefonischen Rückfragen verbleiben nur ca. 10-15 Ausreißer hinsichtlich des Stellenangebots, deren Einfluss systematisch händisch reduziert wird
- Hochrechnung der Befragungsergebnisse auf die Gesamtwirtschaft mittels eines iterativen Verfahrens
- Dateneingabe, Plausibilitätsprüfungen und Hochrechnung müssen bis spätestens 45 Tage nach Quartalsende abgeschlossen sein (EU-Verordnung)
- Quartalsweise Presseinformation des IAB zur Entwicklung des Stellenangebots



# Die wichtigsten Daten – Hauptfragebogen

- Zahl der Beschäftigten aktuell\* und vor einem Jahr
- erwartete Beschäftigungsentwicklung\*
- Aktuelle Personalsuche ja/nein\*
- Offene Stellen und gemeldete offene Stellen unterteilt in sofort und später zu besetzende Stellen\*, nach Qualifikationsniveau
- Zahl der Neueinstellungen
- Zahl der Abgänge aus Beschäftigung einschl. Gründe für die Abgänge
- Wirtschaftliches Umfeld des Betriebes (Auftreten von Auftrags- oder Arbeitskräftemangel, finanzielle Barrieren für wirtschaftlichen Erfolg etc.)
- Zahl abgebrochener Personalsuchprozesse

(\* auch in den Quartalsbefragungen enthalten)

# Die wichtigsten Daten – Zusatzfragebogen

Beschreibung des letzten Falls einer Neueinstellung:

- Geschlecht, Alter
- vorheriger Status
- Beruf
- Erfahrung
- besondere Anforderungen
- Besetzungstermine (vier Termine)
- Such- und Besetzungswege
- Schwierigkeiten bei der Personalsuche und Gründe dafür
- Kompromisse hinsichtlich Qualifikation, Erfahrung oder Entlohnung
- Entlohnungskomponenten

# Sonderfragebogen, jährlich wechselnd - Beispiele

- Betriebliche Nutzung und Effekte von Mini- und Midijobs
- Betrieblicher Einsatz von Ein-Euro-Jobbern und betriebliche Einschätzung ihrer Beschäftigungsfähigkeit
- Einschätzung der Beschäftigungsperspektiven von Langzeitarbeitslosen
- etc.

# Mikrodaten im FDZ

- Mikrodatenfiles für alle Erhebungen vom IV. Quartal 2000 bis III. Quartal 2011 (Quartalsdaten ab 2006)
- Ergänzung um aktuelle Wellen einmal jährlich
- Datenzugang über einen FDZ-Gastaufenthalt, Datenfernverarbeitung möglich (Stata)
- mehrere FDZ-Datenreports (2011, 2012, 2013), Methodenreport 03/2013)

Allgemeine Informationen zur Erhebung vgl.

Kettner, Anja; Heckmann, Markus; Rebien, Martina; Pausch, Stephanie; Szameitat, Jörg (2011): Die IAB-Erhebung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots. Inhalte, Daten und Methoden. In: Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung, Jg. 44, H. 3, S. 245-260.

# Das EGS-Team



**Dr. Anja Kettner**  
Projektleiterin

Fachkräftebedarf,  
Rekrutierungsprozesse und  
Arbeitsmarktanspannung,  
Survey-Methodik



**Hanna Brenzel**

Humankapitaltransfer von  
Migranten, Lohnsetzung vs.  
Lohnverhandlung,  
GradAB-Stipendiatin



**Dr. Alexander Kubis**

Fachkräftebedarf (BMAS-  
Drittmittelprojekt),  
Arbeitskräftemigration,  
Regionalforschung



**Andreas Moczall**

Betriebliche Wirkungen  
aktiver Arbeitsmarktpolitik,  
GradAB-Stipendiat



**Anne Müller**

Fachkräftebedarf (BMAS-  
Drittmittelprojekt),  
Betriebliche Reaktionen auf  
Besetzungsprobleme



**Martina Rebien**

Stellenbesetzungsprozesse  
über soziale Netzwerke,  
Beschäftigungschancen von  
Langzeitarbeitslosen



**Christof Röttger**

Survey-Methodik,  
Fachkräftebedarf in der  
Green Economy



**Jörg Szameitat**

Offene Stellen und  
Neueinstellungen

# Forschung mit der EGS:

## Bsp.: Stellenbesetzungsprozesse und Arbeitsmarktanspannung

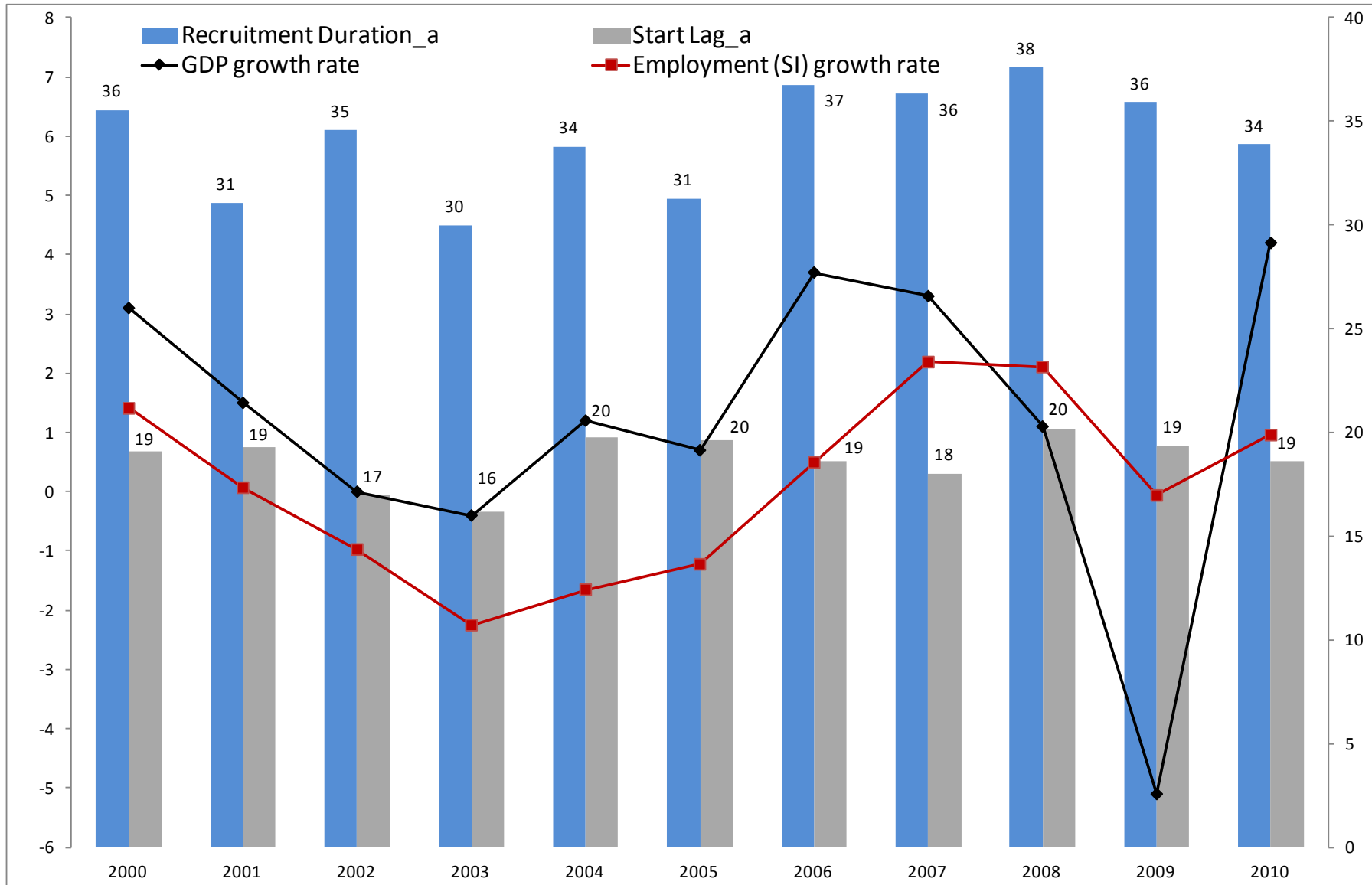
Kooperation: Steven Davis (University of Chicago) & Anja Kettner, Christof Röttger, Enzo Weber (IAB)

Schritt 1: Untersuchung der Determinanten der Dauer von Stellenbesetzungen, Identifikation und Verknüpfung einzelner Phasen des Besetzungsprozesses

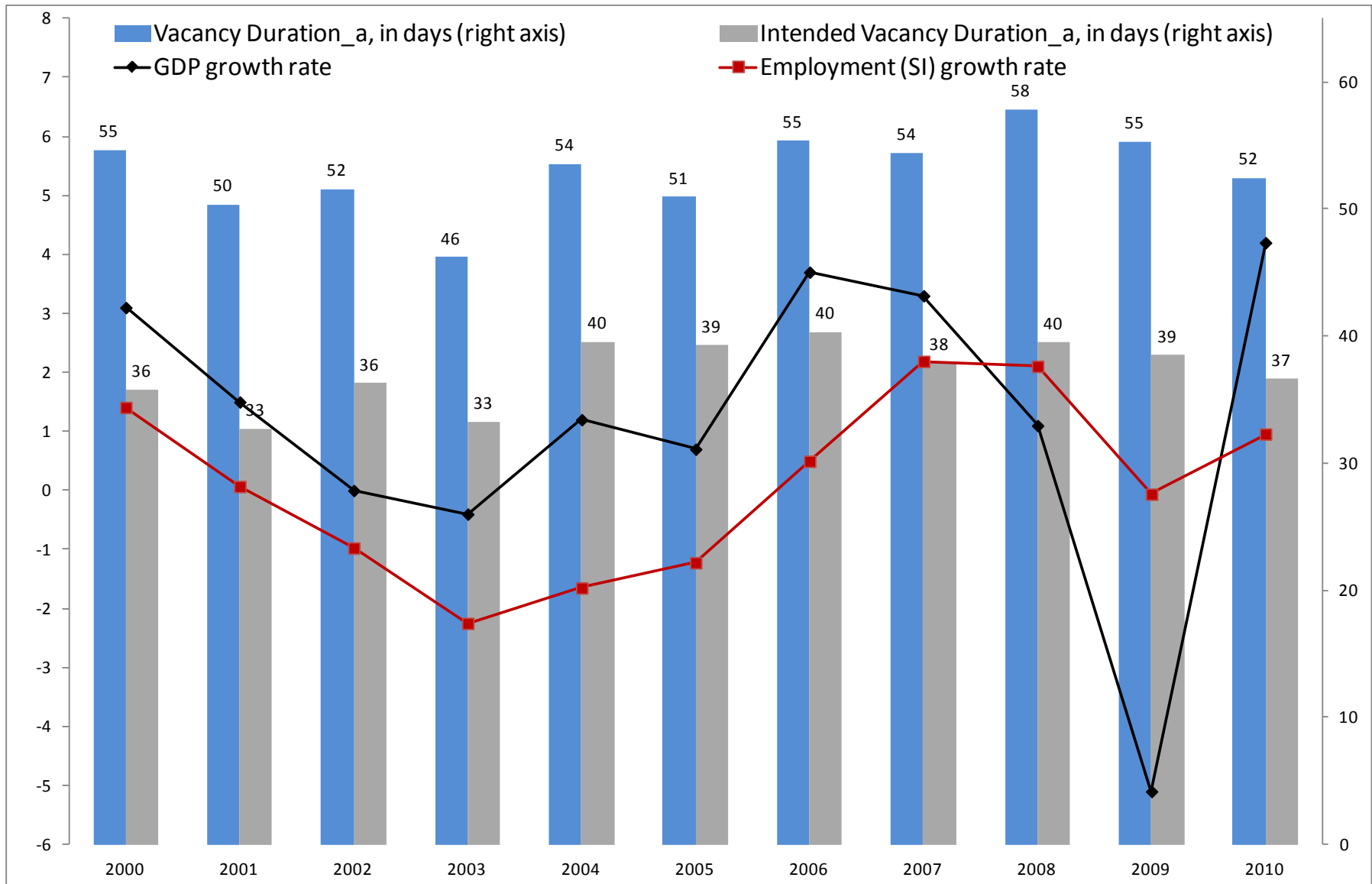
Schritt 2: Einfluss von Arbeitsmarktanspannung auf die Dauer von Stellenbesetzungen

Methodik: Survival Analysis, erstmals Auswertung der EGS ‚im Längsschnitt‘, Nutzung von Berufsinformationen

# Rekrutierungsprozesse und Arbeitsmarkttension (1)



# Rekrutierungsprozesse und Arbeitsmarkttension (2)





# Politikberatung mit der EGS:

## Bsp.: Analysen des aktuellen Arbeitskräftebedarfs in Deutschland

Kooperation: IAB-EGS und Betriebspanel  
finanziert vom BMAS mit einer Laufzeit von 4 Jahren

Ziel 1: Aufbau eines dauerhaften, umfassenden und regelmäßigen  
Arbeitskräftemonitorings in Deutschland mit Differenzierung nach  
Berufen, Qualifikation, Branchen, Unternehmensgrößen und  
Regionen

Ziel 2: Vertiefende Analysen zu den Treibern und Hintergründen des  
Arbeitskräftebedarfs

Methodik: Deskriptive und multivariate Analysen

vgl. Kubis, Alexander; Leber, Ute; Müller, Anne; Stegmaier, Jens (2013): Der Arbeitskräftebedarf in  
Deutschland 2006 bis 2011. Nachfrage, Rekrutierungsprozesse und Engpässe aus Sicht der Betriebe. IAB-  
Bibliothek, 339, Bielefeld: Bertelsmann, 95 S.

**Ich freue mich auf Ihre Fragen zur EGS.**

**Dr. Anja Kettner**

**Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung**

**Regensburger Str. 104**

**90478 Nürnberg**

**Tel. 0911 / 179-3155**

**[anja.kettner@iab.de](mailto:anja.kettner@iab.de)**

**[www.iab.de/stellenerhebung](http://www.iab.de/stellenerhebung)**